Klarstellung durch das UNESCO's World Heritage Centre betreffend Dresden Welterbegebiet

Paris 16. April 08

Der Direktor des UNESCO Welterbezentrums in Paris, Francesco Bandarin, verneinte heute Berichte in der Deutschen Presse, die behaupten, dass die UNESCO ihre Haltung bezüglich des negativen Auswirkungen des Baues einer Brücke im Welterbegebiet Dresdner Elbtal (Deutschland) geändert hätte.

„Wir haben keinen Grund unsere Überzeugung zu ändern, dass eine Brücke negative Auswirkungen auf die Welterbestätte hat, und wir unterstützen weiterhin die Vorschläge derjenigen Experten, deren Bericht wir an die Mitglieder des Welterbekomitees weitergeleitet haben.“

Der Direktor erinnerte weiterhin an die Presseerklärung der der UNESCO vom März zu diesem Thema. „Diese Presseerklärung und der Bericht gelten weiterhin“ betonte er.

Presseerklärung No.2008-17/*

„UNESCO Bericht empfiehlt den Bau eines Tunnels anstelle einer Brücke im Dresdner Welterbegebiet“

Paris, 7. März 08

Die internationale Expertenkommission, welche Anfang Februar nach Dresden gesandt wurde, um die Pläne für den Bau einer Brücke in der Kulturlandschaft des Dresdner Elbtals in Deutschland zu begutachten, empfiehlt, dass diese Absicht im Interesse einer Bewahrung des herausragenden universellen kulturellen Wertes, der 2004 zu einer Aufnahme in die UNESCO Welterbeliste führte, aufgegeben wird.

Nach einer Besichtigung des Brückengebietes, einem Treffen mit den betroffenen Parteien und einer Studie der vorgelegten Pläne kamen die Experten zur Schlussfolgerung, dass die Auswirkungen eines Tunnels auf die Landschaft geringerer sind. Diese Empfehlungen sind in einem Bericht enthalten, den die UNESCO an die deutschen Behörden und an die 21 Mitglieder des Welterbekomitees, welche Dresdens Verkehrsplanungen während der nächsten Sitzung in Québec, Kanada begutachten, sendet. Bei Ihrer vorangegangenen Sitzung in Christchurch, Neuseeland, 2007, entschied das Komitee, „den Ort von der Welterbeliste zu streichen, falls die Konstruktion der Brücke irreversible Auswirkungen auf den einzigartigen, universellen Wert des Gebiets hat“.

„Ich begrüße die Empfehlungen der technischen Inspektion des Welterbegebietes“ sagte der General Direktor der UNESCO, Koïchiro Matsuura, „und ich hoffe, dass nunmehr konstruktive Konsultationen stattfinden werden, welche die Bewahrung der Kulturlandschaft des Dresdner Elbtals zur Folge haben werden.“

Christina Cameron, Vorsitzende des Welterbekomitees, sagte, dass „die Darstellung einer Alternative zur gegenwärtigen Brücke eine Gelegenheit für die Bewahrung des Dresdner Elbtals sein wird. Das Welterbekomitee freut sich, eine solche neue Lösung, die welche helfen wird, diese wunderbare Landschaft auf der Welterbeliste zu behalten, positiv zu bewerten.“